

# KVV Praktische Theologie Wintersemester 2018/19

**Erster Vorlesungstag:** 15.10.2018  
**Letzter Vorlesungstag:** 02.02.2019  
 Weihnachtsferien: 24.12.2018-06.01.2019  
 Feiertag: 31.10.2018 (Mi)

**Termin-/Raumänderungen werden über STiNE bekanntgegeben!**

	<b>Sprechzeit</b>	<b>Zi.</b>	<b>App. 040-42838-</b>	<b>E-mail</b>
<b>Geschäftszimmer: Sabine Sharma</b>	Mo 10-12 und 14-15.30 Mi 10.30-11.30 Do 9-11	B 2066	-3797	FB01-IPrTh@uni-hamburg.de
<b>Prof. Dr. Kristin Merle</b>	Nach Anmeldung per E-Mail	C 2070	-3798	kristin.merle@uni-hamburg.de
<b>Jun.-Prof. Dr. Sonja Keller</b>	Do 9-11	C 2074	-3805	sonja.keller@uni-hamburg.de
<b>Wiss. Mit. Miriam Löhr</b>	n.V. per Mail	A 2025	-3803	miriam.loehr@uni-hamburg.de
---	---	---	---	---
<b>Arbeitsstelle Kirche und Gemeinwesen: PD Dr. Frank Martin Brunn</b>	n.V.		-9775	frank.martin.brunn@uni-hamburg.de

Emeriti, PrivatdozentInnen und Lehrbeauftragte (Kontakt über das Geschäftszimmer):

**Prof. em. Dr. Peter Cornehl**  
**Prof. em. Dr. Hans-Martin Gutmann**  
**Prof. em. Wulf-Volker Lindner**

**Pastor PD Dr. Jörg Herrmann**  
**Pastor Dr. Nils Petersen**  
**Pastorin PD Dr. Annegret Reitz-Dinse**

**Dr. Marie Anne Subklew : Kontakt über die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen**

\*Außerhalb der Sprechzeiten können Arbeiten, Essays usw. in der Theologischen Bibliothek abgegeben werden (Postfach Praktische Theologie).

## VORLESUNG

<b>LV-Nummer:</b> 51-51.01.1
<b>LV-Name:</b> Praktische Theologie
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Kristin Merle
<b>Zeit/Ort/Beginn:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10-12; <b>ESA H</b> ; ab 17.10.2018
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul:</b>
Praktische Theologie ist empirische Wahrnehmungswissenschaft und berufsbezogene Handlungswissenschaft. Friedrich Schleiermacher hat sie als „Krone des theologischen Studiums“ bezeichnet. In der Vorlesung werden wir uns mit Prinzipienfragen der Praktischen Theologie beschäftigen (z.B. was ist Praktische Theologie, und welche Herausforderungen sind heute an die Disziplin gestellt?) und zentrale Handlungsfelder in den Blick nehmen, wie zum Beispiel Predigt und Gottesdienst, Seelsorge, Kasualien und Unterricht. Neben Querschnittsdimensionen wie etwa Kommunikation und Medialität wird auch die historische Entwicklung der Disziplin thematisch werden.
Literatur: Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
<b>Art der Studienleistung:</b>

## ÜBUNG/ PROPÄDEUTIKUM

<b>LV-Nummer:</b> 51-52.01.1
<b>LV-Name:</b> Gelebte Religion wahrnehmen
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Kristin Merle
<b>Zeit/Ort/Beginn:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8-10, GFW 7, A2021, ab 17.10.2018
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul:</b> LAPS 1
Wo und wie machen Menschen heute religiöse Erfahrungen? Wie verhalten sie sich deutend zu Erfahrungen des Unbedingten, des Kontingenten? Formen ‚gelebter Religion‘ – religiöse Praktiken und subjektive Sinndeutungsleistungen – sollen in ihren Eigenlogiken in der Veranstaltung in den Blick kommen. ‚Das‘ religionshermeneutische Programm ‚Gelebte Religion wahrnehmen‘ wird zudem in seinen verschiedenen Facetten nachgezeichnet und bedacht. Was sind die Chancen einer solchen Perspektivierung? Welche Grenzen des Programms wären zu benennen? Gefragt wird nicht zuletzt nach der Kulturbedeutung von Religion. Ein wesentliches Element der Veranstaltung besteht darin, dass Sie als Studierende thematisch fokussierte, eigene kleine Forschungsprojekte durchführen. Exkursionen sind geplant. Die Veranstaltung eignet sich insbesondere für Studienanfänger*innen.
<b>Literatur:</b> Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Art der Studienleistung:</b> Aktive Teilnahme in den Sitzungen, Erarbeitung der zur Vorbereitung auf die Sitzung angegebenen Literatur; Durchführung eines Forschungsprojekts und Präsentation der Ergebnisse.

<b>LV-Nummer: 51-52.01.2</b>
<b>LV-Name: Gelebte Religion wahrnehmen</b>
<b>Dozent/in: Miriam Löhr</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8-10, GFW 7, A3010, ab 17.10.2018</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul: LAPS 1</b>
<p>Wo und wie machen Menschen heute religiöse Erfahrungen? Wie verhalten sie sich deutend zu Erfahrungen des Unbedingten, des Kontingenten? Formen ‚gelebter Religion‘ – religiöse Praktiken und subjektive Sinndeutungsleistungen – sollen in ihren Eigenlogiken in der Veranstaltung in den Blick kommen. ‚Das‘ religionshermeneutische Programm ‚Gelebte Religion wahrnehmen‘ wird zudem in seinen verschiedenen Facetten nachgezeichnet und bedacht. Was sind die Chancen einer solchen Perspektivierung? Welche Grenzen des Programms wären zu benennen? Gefragt wird nicht zuletzt nach der Kulturbedeutung von Religion. Ein wesentliches Element der Veranstaltung besteht darin, dass Sie als Studierende thematisch fokussierte, eigene kleine Forschungsprojekte durchführen. Exkursionen sind geplant.</p> <p>Die Veranstaltung eignet sich insbesondere für Studienanfänger*innen.</p>
<b>Literatur:</b> Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Art der Studienleistung:</b> Aktive Teilnahme in den Sitzungen, Erarbeitung der zur Vorbereitung auf die Sitzung angegebenen Literatur; Durchführung eines Forschungsprojekts und Präsentation der Ergebnisse.

## PROSEMINARE

<b>LV-Nummer: 51-54.01.1</b>
<b>LV-Name: Proseminar Homiletik</b>
<b>Dozent/in: JProf. Dr. Sonja Keller</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn: 2 UE / Wöchentlich 2 UE, Di 14-16, GFW7, A1017, 1b 16.10.2018</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul:</b>
<p>Das Proseminar Homiletik bietet eine Einführung in die homiletische Theorie und Praxis. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, grundlegende Kenntnisse über die Aufgabe und Gestaltung der Predigt zu erarbeiten. Was heisst „Verkündigung“ und „Kommunikation des Evangeliums“? Im Zentrum stehen damit die Fragen nach dem Inhalt, der theologischen und kirchlichen Funktion der Predigt sowie ihrer praktischen Gestaltung. Im Proseminar werden zentrale Konzeptionen der Homiletik erarbeitet sowie kurze Andachten verfasst, die den Perspektivwechsel von der Theorie zur Praxis ermöglichen.</p> <p>Über Arbeitsformen und Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung informiert.</p>
<b>Literatur:</b> Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
<b>Art der Studienleistung:</b> Proseminarhausarbeit

## SEMINARE

<b>LV-Nummer: 51-55.01.1</b>
<b>LV-Name: Hauptseminar Homiletik</b>
<b>Dozent/in: Prof. Dr. Kristin Merle</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn: 2 UE / Wöchentlich 2 UE; Di 14-16, GFW 7, B1035, ab 16.10.2018</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Homiletik-Proseminar</b>
Modul:
Die Predigt ist öffentliche religiöse Rede. Als solche steht sie in vielfältigen Bezügen, zu deren Reflexion das Hauptseminar anleiten möchte. Wesentlich ist etwa ihr Bezug zu den biblischen Texten, die Adressierung der Hörer und Hörerinnen, die Bedeutsamkeit der Person des Predigers / der Predigerin und ihre sprachliche Gestaltung. Im Zentrum des Hauptseminars steht die Erarbeitung eigener Predigten, die gehalten und in der Gruppe besprochen werden. Das Homiletische Proseminar muss bereits besucht worden sein. Homiletische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.
<b>Literatur:</b> Engemann, Wilfried, Einführung in die Homiletik, 2., vollst. überarb. und erw. Aufl., Tübingen u.a. 2011. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
<b>Art der Studienleistung:</b>

<b>LV-Nummer: 51-55.02.1</b>
<b>LV-Name: Seelsorge-Hauptseminar</b>
<b>Dozent/in: JProf. Dr. Sonja Keller</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn: 2 UE / Wöchentlich 2 UE; Do 14-16, GFW 7, A1017 ab 18.10.2018</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Seelsorge-Proseminar</b>
Modul:
Das Seminar verfolgt das Ziel, Seelsorge als christliche Praxis und kirchliches Handlungsfeld kennenzulernen und theoretisch-reflexiv zu bearbeiten. In der Auseinandersetzung mit zentralen Positionen der Seelsorgelehre und den Herausforderungen einer weltanschaulich pluralen und multireligiösen Gesellschaft soll die Bedeutung und Funktion der Seelsorge reflektiert werden. Neben der Beschäftigung mit Methoden und Praxisfeldern (Gemeindeseelsorge, Alltagsseelsorge, Institutionenseelsorge) der Seelsorge wird auch die Frage nach dem Proprium, also der Besonderheit der Seelsorge gestellt. Zu diesem Zweck wird Seelsorge in Auseinandersetzung mit beratenden und therapeutischen Angeboten reflektiert und nach dem Ethos der Seelsorge gefragt. Über Arbeitsformen und Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung informiert.
<b>Literatur:</b> Über Arbeitsformen und Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung informiert.
<b>Art der Studienleistung:</b> Über Arbeitsformen und Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung informiert.

<b>LV-Nummer:</b> 51-55.03.1
<b>LV-Name:</b> Liturgisch-didaktisches Seminar: Universitätsgottesdienste
<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Kristin Merle
<b>Zeit/Ort/Beginn:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE; Di 10-12, GFW 7, B 1035, ab 16.10.2018 + zusätzliche Termine in St. Katharinen: <b>15.10.2018 (Montag, 17 Uhr); 18.11.2018; 02.12.2018; 16.12.2018 (jeweils Sonntag, 18 Uhr); 27.01.2019 (Sonntag, 11 Uhr)</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul:</b>
<p>Der Gottesdienst ist gestaltetes Ritual und dialogisches Geschehen. Wie beides zu verstehen ist, dem wird das Seminar in Theorie und Praxis nachgehen. Unter steter Bezugnahme auf die gemeinsam vorzubereitenden Universitätsgottesdienste sowie im Gespräch mit fachwissenschaftlicher Literatur werden Grundfragen der Gottesdienstlehre erörtert und anlassbezogen vertieft werden.</p> <p>Das Thema der Universitätsgottesdienste in diesem Semester „Du sollst die Fremden nicht bedrücken!“ (Ex 23,9) lädt zu gesellschaftspolitisch aktuellen wie grundsätzlich theologischen Reflexionen ein: Die Erfahrung mit dem Fremden, auch die Erfahrung eigenen Fremdseins, gehört zum menschlichen Leben dazu. Fremdes ruft heraus, inspiriert oder macht Angst. Fremdes und Fremde fragen unsere geltenden Ordnungen an, psychisch wie sozial: Ist das Überkommene unter Umständen revisionsbedürftig? – Die Reihe der Universitätsgottesdienste im Wintersemester 2018/19 wird biblische Texte bedenken, die nicht nur von Flucht und Migration erzählen, sondern auch zur Gastfreundschaft aufrufen und das Unterwegs- und Fremdsein als Moment glaubender Existenz vorstellen.</p> <p>Die Vorbereitung von und die Mitwirkung bei den Gottesdiensten leben aus dem kreativen Engagement der Studierenden.</p> <p>Die Lehrveranstaltung ist ein Angebot im Wahlbereich im modularisierten Studium Evangelische Theologie (Pfarramt/Diplom). Lehramtsstudierende sind nach Absprache willkommen.</p> <p>Gottesdiensttermine: 15.10.2018 (Montag, 17 Uhr); 18.11.2018; 02.12.2018; 16.12.2018 (Sonntag, jeweils 18 Uhr); 27.01.2019 (Sonntag, 11 Uhr)</p>
<b>Literatur:</b> Meyer-Blanck, Michael, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011. Weitere Literatur wird während des Semesters bekannt gegeben.
<b>Art der Studienleistung:</b>

<b>LV-Nummer: 51-55.04.1</b>
<b>LV-Name: Barmherzigkeit und heilsbedeutendes Handeln in aktuellen religiösen Phänomenen</b>
<b>Dozent/in: Dr. Nils Petersen</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE; Do, 14-16, Gorch-Fock-Wall 7, A2021, ab 18.10.18 <b>Achtung, Raumänderung möglich, bitte Aushang/ STiNE beachten!</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul: REWI 7 /Religiöse Gegenwartsphänomene und Quellen</b>
Die Kirche hat mit der Diakonie und der Caritas im 19. Jahrhundert in Deutschland zwei große Werke der Barmherzigkeit aufgebaut. Warum nur in Deutschland? Gibt es im Rest der Welt keine Armen? Welche Rolle spielt die Barmherzigkeit, die ja immer wieder gefordert wird, im Leben religiöser Menschen? Welche Rolle spielt barmherziges Handeln in den Religionen auf dem Weg in den Himmel oder wenigstens auf dem Weg in die Ewigkeit? Warum springen im spanischen Dorf Castrillo de Murcia seit 400 Jahren Teufel über getaufte Kinder, um sie von der Erbsünde zu befreien? Reicht die Taufe nicht aus? Sind moderne Elektrofetische, wie es sie in West Afrika gibt, wirkmächtiger als die traditionellen? Wird in den unterschiedlichen Religionen die sakrale oder die soziale Dimension von Zeremonien, Ritualen oder Räumen höher bewertet? Diese und weitere Fragen werden wir im Verlauf des Semesters bearbeiten.
Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.
<b>Art der Studienleistung:</b> Als Leistungsnachweis ist ein Referat zu halten.

<b>LV-Nummer: 51-55.05.1</b>
<b>LV-Name: Einführung in die Religionswissenschaften: Projekt Weltethos</b>
<b>Dozent/in: Dr. Marianne Subklew</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn:</b> 2 UE / Wöchentlich 2 UE ; Do 16-18, Gorch-Fock-Wall 7, A 1019, ab 18.10.18
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul: LAPS 4 PM</b>
Das von dem Theologen Hans Küng 1990 gegründete „Projekt Weltethos“ geht davon aus, dass es keinen Weltfrieden ohne Religionsfrieden geben kann. Es geht darum, einen ethischen Grundkonsens bestehender Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen bewusst zu machen und daraus eine gemeinsame verbindliche Ethik zu formulieren. Küng ist davon überzeugt, dass die Menschen für ein friedliches Zusammenleben einen solchen Konsens über ethische Normen und Maßstäbe brauchen. Solche global geltenden Werte müssen aber nicht neu erfunden werden, sondern es gibt sie seit Jahrtausenden in den philosophischen und religiösen Traditionen der Welt. Seither ist zur Weltethos-Thematik umfassende Grundlagenforschung betrieben worden, und die Idee hat weltweite Verbreitung gefunden. Und neben der wissenschaftlichen Grundlagenarbeit hat sich die Stiftung Weltethos zur Aufgabe gemacht, Wege zur lebenspraktischen Umsetzung dieser Idee zu eröffnen: in Pädagogik, Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen. In dem Seminar werden verschiedene ethische Grundkonzepte vorgestellt und deren ideengeschichtliche Entfaltung und Umsetzung in den Blick genommen. Welche religiösen Grundannahmen für eine globale Ethik werden in den verschiedenen Religionen formuliert, wie gestaltet sich ein gleichberechtigtes Gespräch zwischen den Religionen und wie kann dieser Dialog dem eigenen Anspruch, friedentiftend zu wirken, gerecht werden? Auf diese Weise sollen Methodik, Prämisse und Zielsetzung des Projekt Weltethos sowie auch die Kritikpunkte an diesem untersucht werden.
Literatur:
Art der Studienleistung:

<b>LV-Nummer: 51-55.06.1</b>
<b>LV-Name: Religion im Film</b>
<b>Dozent/in: PD Dr. Jörg Herrmann</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14-16, GFW A 3010 ab 18.10.2018</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul: LAPS 7</b>
<p>Im Zeitalter der Audiovision und der Multimedialität hat die Filmkultur religiöse Funktionen der Sinnstiftung von der traditionellen Religionskultur übernommen. Dabei verarbeitet, variiert und transformiert sie auch Motive des traditionellen Christentums. Die religionshermeneutische Filmanalyse fragt nach diesen religiösen Sinnstrukturen im Film. Sie erschließt die impliziten und expliziten religiösen Gehalte des Films und macht Gemeinsamkeiten und Differenzen mit und zu der traditionellen Religionskultur auf der Ebene von Motiven, Strukturen und Funktionen sichtbar.</p> <p>Anhand religionshermeneutischer Analysen ausgewählter Filme (u.a. „Manchester by the Sea“, „Exodus“, „The Tree of Life“, „A Serious Man“, „American Beauty“) der letzten Jahre will das Seminar diese religiösen Sinnschichten herausarbeiten. Auf der Basis der Analysen soll auch über Konsequenzen für die klassischen Handlungsfelder der Praktischen Theologie (Predigt, Religionsunterricht, Seelsorge) nachgedacht werden. Die Präsentationen und Analysen der einzelnen Filme sind in Gruppen vorzubereiten.</p>
<p>Literatur: Jörg Herrmann, Artikel „Kino“, in: Wilhelm Gräß/Birgit Weyel (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007, 334-345; ders., „Du sollst dir kein Bildnis machen!“ Gottesbilder im Kino, in: Christoph Schwöbel (Hg.), Gott – Götter – Götzen, XIV. Europäischer Kongress für Theologie, Leipzig 2013, 907-918.</p>
<b>Art der Studienleistung:</b>

## REPETITORIUM/ÜBUNG

<b>LV-Nummer: 51-56.01.1</b>
<b>LV-Name: Repetitorium Praktische Theologie</b>
<b>Dozent/in: JProf. Dr. Sonja Keller</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn: 2 UE / Arbeitsgruppen – Termine n.V.,</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul:</b>
<p>Selbstorganisierte Lerngruppen werden bei ihrem Studium der Praktischen Theologie begleitet.</p> <p>Termine für die Verabredung der Lernziele zu Semesterbeginn nach Vereinbarung mit JProf. Dr. Keller (sonja.keller@uni-hamburg.de).</p>
<b>Literatur:</b>
<b>Art der Studienleistung:</b>

**KOLLOQUIUM**

<b>LV-Nummer: 51-57.01.1</b>
<b>LV-Name: Kolloquium</b>
<b>Dozent/in: Prof. Dr. Kristin Merle</b>
<b>Zeit/Ort/Beginn:</b> 1 UE / Wöchentlich 1 UE 14tg., Mo, 18.00-20.00, Gorch-Fock-Wall 7, B 1035 <b>29.10.18; 12.11.18; 26.11.18; 10.12.18; 14.01.19; 28.01.19</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung:</b>
<b>Modul:</b>
<p>In welchem Verhältnis stehen Religion und Demokratie zueinander? Mögliche Verhältnisbeschreibungen sind vielfältig, abhängig in nicht geringem Maße davon, ob Religion als wesentliche vorpolitische Grundlage demokratischer Gesellschaften angesehen wird, oder ob eine positive Relation grundsätzlich abgewiesen wird. Braucht Demokratie also Religion(en)? Inwiefern braucht Religion Demokratie? – Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns im Laufe des Semesters beschäftigen, Klassiker des theoretischen Demokratiediskurses lesen und uns mit Befunden der empirischen vergleichenden Demokratieforschung auseinandersetzen.</p> <p>Mit dem Schwerpunkt ‚Religion und Demokratie‘ setzen wir die Arbeit zum Thema ‚Religion und Politik‘ fort.</p> <p>Zudem werden laufende Forschungsprojekte vorgestellt.</p> <p>Das Kolloquium ist für interessierte Studierende offen. Bitte melden Sie sich vorab persönlich an unter: <a href="mailto:kristin.merle@uni-hamburg.de">kristin.merle@uni-hamburg.de</a></p>
<b>Literatur:</b>
<b>Art der Studienleistung:</b>



## WS 2018/19 Pfarramtsstudium - Didaktischer Entwurf aus dem Bereich Religions- bzw. Gemeindepädagogik

**Wir empfehlen Ihnen dringend, vor Abfassung Ihres didaktischen Entwurfs im Bereich Religions- bzw. Gemeindepädagogik (TheoLP/D-AM-PT) eine der folgenden religionspädagogischen Lehrveranstaltungen (Fakultät für Erziehungswissenschaft) zu besuchen:**

**Für eine Anmeldung kontaktieren Sie bitte Prof. Dr. Gordon Mitchell unter [gordon.mitchell@uni-hamburg.de](mailto:gordon.mitchell@uni-hamburg.de) und erscheinen Sie unbedingt zur ersten Sitzung!**

### LV-Nummer: 45-406

LV-Name: MA Seminar FD Religion: Erzählen im Religionsunterricht

Prof. Dr. Gordon Mitchell

### Geschichtenerzählen im interreligiösen Kontext

“One way or another we are living the stories planted in us early or along the way, or we are living the stories we planted – knowingly or unknowingly – in ourselves. We live stories that either give our lives meaning or negate it with meaninglessness. If we change the stories we live by, quite possibly we change our lives.”

- Ben Okri

Das Seminar untersucht die Rolle von Geschichten im interreligiösen Dialog und bietet eine Gelegenheit um:

- die Bedeutung von Geschichten und Geschichtenerzählung im religiösen Leben zu studieren und
- erzieherische Strategien zu entwickeln, die sowohl in der Darstellung der Geschichten als auch in ihrer Analyse hilfreich sein können.

Das bedeutet, methodisch über die eigene Erfahrung mit dem Text reflektieren zu können. Eine schriftliche Reflexion (12-14 Seiten) verbunden mit der empfohlenen theoretischen Literatur bis spätestens zum 20. März 2019!

The seminar will be conducted in English and in German, and includes a lecture presented by Professor Gal Harmat on 26th October 2018 .

Weiteres Lesematerial: Ingo Baldermann, Wer hört mein Weinen? Kinder entdecken sich selbst in den Psalmen, Neukirchen, 2011.

### TERMINE:

1	Do, 18. Okt. 2018	16:00	19:00	VMP 8 R 05	Prof. Dr. Gordon Mitchell
2	Fr, 19. Okt. 2018	14:00	18:00	VMP 8 R 212	Prof. Dr. Gordon Mitchell
3	Sa, 20. Okt. 2018	10:00	16:00	VMP 8 R 212	Prof. Dr. Gordon Mitchell
4	Do, 25. Okt. 2018	16:00	20:00	VMP 8 R 05	Prof. Dr. Gordon Mitchell
5	Fr, 26. Okt. 2018	14:00	18:00	VMP 8 R 05	Prof. Dr. Gordon Mitchell
6	Sa, 27. Okt. 2018	10:00	16:00	VMP 8 R 212	Prof. Dr. Gordon Mitchell
7	Do, 15. Nov. 2018	16:00	20:00	VMP 8 R 021	Prof. Dr. Gordon Mitchell

**LV-Nummer: 45-404**

Lernbereich Religion: Seminar B (mit Vorlesungsanteil): Erzählen im Religionsunterricht  
 Prof. Dr. Gordon Mitchell

**Geschichtenerzählen im interreligösesen Kontext**

“One way or another we are living the stories planted in us early or along the way, or we are living the stories we planted – knowingly or unknowingly – in ourselves. We live stories that either give our lives meaning or negate it with meaninglessness. If we change the stories we live by, quite possibly we change our lives.”

- Ben Okri

Das Seminar untersucht die Rolle von Geschichten im interreligiösen Dialog und bietet eine Gelegenheit um:

- die Bedeutung von Geschichten und Geschichtenerzählung im religiösen Leben zu studieren und
- erzieherische Strategien zu entwickeln, die sowohl in der Darstellung der Geschichten als auch in ihrer Analyse hilfreich sein können.

Das bedeutet, methodisch über die eigene Erfahrung mit dem Text reflektieren zu können. Für Modulprüfung: eine schriftliche Reflexion (12-14 Seiten) verbunden mit der empfohlenen theoretischen Literatur bis spätestens zum 20. März 2019!

The seminar will be conducted in English and in German, and includes a lecture presented by Professor Gal Harmat on 26th October 2018 .

Weiteres Lesematerial: Ingo Baldermann, Wer hört mein Weinen? Kinder entdecken sich selbst in den Psalmen, Neukirchen, 2011.

**TERMINE:**

1	Fr, 26. Okt. 2018	14:00	18:00	VMP 8 R 05	Prof. Dr. Gordon Mitchell
2	Do, 13. Dez. 2018	16:00	20:00	VMP 8 R 05	Prof. Dr. Gordon Mitchell
3	Fr, 14. Dez. 2018	14:00	18:00	VMP 8 R 212	Prof. Dr. Gordon Mitchell
4	Sa, 15. Dez. 2018	10:00	16:00	VMP 8 R 212	Prof. Dr. Gordon Mitchell
5	Do, 10. Jan. 2019	16:00	20:00	VMP 8 R 05	Prof. Dr. Gordon Mitchell
6	Fr, 11. Jan. 2019	14:00	18:00	VMP 8 R 212	Prof. Dr. Gordon Mitchell